

Eine Auswahl jüdischer – vornehmlich deutsch-jüdischer – Nobelpreisträger für „Physiologie oder Medizin“ [1] des 19. und frühen 20. Jahrhunderts [2].

	Hauptwirkungsstätte	Nobelpreis	Hauptarbeitsgebiete, Entdeckungen usw.
Willstätter, Richard	Berlin	1915	Biochemie des Cholesterins
Meyerhof, Otto	Heidelberg, Philadelphia	1922	Energiequellen von Muskeln
Warburg, Otto H.	Berlin	1931	Zellphysiologie
Erlanger, Josef	St. Louis	1944	Funktion von Nervenfasern
Cori, Gerty Theresa	St. Louis	1947	Cori-Cyclus, Glycogen-Speicher
Krebs, Sir Hans Adolf	Sheffield, Oxford	1953	Intermediär Stoffwechsel
Lipmann, Fritz A.	Berlin, New York	1953	Intermediär Stoffwechsel
Jacob, Francois	Paris	1965	Molekularbiologie
Lwoff, Andre	Paris	1965	Mikrophysiologie
Monod, Jacques	Paris	1965	Vererbungslehre

1. Vereinfacht wird der Preis heute als „Medizinnobelpreis“ bezeichnet, obwohl Alfred Nobel 1895 in seinem letzten Willen ausdrücklich die Physiologie einschloss. Diese umfasste damals einen weitaus größeren Bereich als die „medizinische Physiologie“, so auch Disziplinen, die heute der Biologie, Biochemie, physiologischen Chemie oder Biophysik zugerechnet würden.

Der „Nobelpreis für Medizin“ wird seit 1901 jährlich von der Nobelversammlung des Karolinska-Instituts in Stockholm, der schwedisch medizinischen Universität, an denjenigen verliehen, der im vergangenen Jahr „die wichtigste Entdeckung in der Domäne der Physiologie oder Medizin gemacht hat“.

2. Quelle: Engelmann Bernt, Deutschland ohne Juden, dtv 1974, S. 349, 353-355.